

Abgeordneten im Landtag das Allgäu schmackhaft machen

Präsentation Die Region zeigt eine Woche lang, was mit Leader-Geldern gefördert wird

München/Allgäu | dec | Das Allgäu ist zu Gast im Bayerischen Landtag und es hat viel mitgebracht: Eine Woche lang präsentiert sich die Region an Stellwänden mit Projekten und in der Landtagsgaststätte mit Allgäuer Spezialitäten, zubereitet von Martin Laupheimer als Gastkoch. Barbara Stamm, Vizepräsidentin des Landtags, eröffnete die Allgäuer Woche gestern im Maximilianeum.

Die Idee für die Veranstaltung kam durch Leader

plus, das EU-Programm zur Förderung des ländlichen Raums. „Wir wollen den Abgeordneten in München damit eine Rückmeldung geben, was aus dem bewilligten Geld geworden ist“, sagt Gerhard Hock, Leader-Regionalmanager beim Amt für Landwirtschaft und Forsten (ALF) in Kempten, das das Leader-Programm im Allgäu betreut.

Laut Landwirtschaftsminister Josef Miller wurden in der vergangenen Förderperiode (sechs Jahre) 175 Allgäuer Projekte mit rund 26 Millionen Euro unterstützt. Einige von ihnen werden bei der Allgäuer Woche exemplarisch an Stellwänden

vorgezeigt. Vier davon waren gestern, vertreten durch ihre Projektmanager, sozusagen vor Ort: Alfred Becker etwa berichtete von seiner Schaukäserei in Lehern (Ostallgäu) und

brachte Kostproben mit. Konrad Kohler stellte sein Projekt Swin Golf vor. „Dabei wird Golf auf Naturwiesen gespielt“, erklärt der Westallgäuer Landwirt. Toni Wolf, Zweiter Vorsitzender der Waldbesitzervereinigung Westallgäu, lieferte mit seinem Einsatz für die Weißtanne ein förderungswürdiges Projekt. Warum erklärt Ethelbert Babl,

„Die Leader-Projekte leben vom Mitwirken der Bürger in den lokalen Aktionsgruppen.“



Gerhard Hock, Leader-Regionalmanager beim Amt für Landwirtschaft und Forsten



Allgäuer Leader-Vertreter – (von links) Leader-Manager Ethelbert Babl sowie die Projektmanager Konrad Kohler, Gerti Epple, Alfred Becker und Toni Wolf – informieren im Landtag über geförderte Projekte. Auch die Eckartser Alphornbläser repräsentierten das Allgäu unter anderem vor Landtags-Vizepräsidentin Barbara Stamm. Martin Laupheimer (kleines Bild) kocht Regionales. Die Abgeordneten (von links) Angelika Schorer und Berta Schmid begutachteten sein erstes Gericht.

Fotos: Laura Loewel

Leader-Manager vom ALF: „Wir versuchen viele Projekte in der Land- und Forstwirtschaft anzusiedeln, da sie ein Leader-Schwerpunkt ist. Bei solchen Projekte ist die Wertschöpfung in der Region groß und das Geld bleibt vor Ort.“

In den Bereich Landwirtschaft fällt auch das Kräuterland von Gerti Epple. Die Vorsitzende des Vereins

Allgäuer Kräuterland hat es sich zur Aufgabe gemacht, „die Kräuter und das Wissen darüber im Allgäu wiederzubeleben“. Die Leader plus-Förderung habe dem kleinen Verein Mut gemacht, dieses Ziel im größeren Rahmen anzupacken, sagt sie.

Initiiert wurde die Allgäuer Woche von den Leader-Vertretern des ALF. „Es ist gut, hier präsent zu

sein. Man erreicht die Leute so auf einer anderen Ebene und kann Kontakte knüpfen“, sagt Hock. Ein „Türöffner“ kann dabei auch der Weg durch den Magen sein mit den Gerichten von Martin Laupheimer, Betreiber des gleichnamigen Brauerei-Gasthofs in Westerheim-Günz (Unterallgäu). Er kocht diese Woche in der Landtagsgaststätte.